Die Brücke

Evangelische Kirchengemeinde Alsbach / Bergstraße

45. Jahrgang September 2022

Inhaltsverzeichnis

Monatsspruch	3
Geistliches Wort	4
Was haben eigentlich schmelzende Eisberge mit der Kirche zu tun?	6
Friedensgebete	8
Ökumenischer Kerb-Gottesdienst	9
Bibelgesprächsabend	9
20 Jahre Gemeinde-Homepage Pionierarbeit durch Oliver Rothhardt	10
Kirchentag für Groß und Klein	12
Das H in der Suppe – Vortrag am 30.09.2022	14
Im September	16
Großelterntag in Zwingenberg	17
Gottesdienst „Herzensangelegenheiten“	18
Alleinerziehend – aber nicht allein	20
Sommerfest 2022 der Evangelischen Kita Arche Noah	22
Stellenangebote der Evangelischen Kindertagesstätten	23
Kirche für Kinder	24
75 Jahre Evangelische Kirche in Hessen und Nassau	26
Freud und Leid	28
Gottesdienste im Gemeindenetz	29
Gottesdienste in Alsbach, Kollektenplan	30
Vormerken	31
Einladung zum Erntedank-Gottesdienst	32
Impressum	32

Titelbild:
Was für ein heißer Sommer! Da sucht man gerne ein Plätzchen zur Ruhe und zur Meditation und findet Erholung nicht nur in der Ferne, sondern gleichsam um die Ecke, wie hier im Schau– und Sichtungsgarten Hermannshof in Weinheim.

Lutz Petereit

Monatsspruch
SEPTEMBER
2022

»Gott **lieben,** das ist die allerschönste **Weisheit.**«

JESUS SIRACH 1,10

Gott lieben, das ist die allerschönste Weisheit.

Aus dem Buch Jesus Sirach, 1, 10

Update eines Coaching-Kurses Der Enkel und sein Opa Ben Sira

Wir befinden uns im Jahr 132 vor Christus im ägyptischen Alexandria im jüdischen Viertel. Wir blicken in die Schreibstube eines Gelehrten. Endlich hat er Zeit und erfüllt sich einen Traum: Er übersetzt das Werk seines Großvaters aus Jerusalem in das Griechische für die Liebhaber von Religion und Philosophie. Sein Großvater Jesus Ben Sira war Schriftgelehrter am Tempel und betrieb ein Lehrhaus für Studierende. Er war ein Coach, der Lebensweisheiten für junge Männer unterrichtete, die Herzensbildung und Karriere verbinden wollten. Als Herausgeber fügte der Enkel einige Erklärungen hinzu – als erneutes Update.

Die Weisheit der Alten im Trubel der Moderne

Seit der Eroberung durch Alexander den Großen dominierte im Orient die hellenistische Philosophie und deren Deutung der Welt. Die Sehnsucht nach Weisheit, die uns in allen Lebenslagen trägt, ist in allen Religionen zu finden. Es galt, die Weisheit der Alten und die Ansprüche der Moderne zu kombinieren. Der Großvater suchte nach einer jüdischen Antwort: Die Zehn Gebote und das Gesetz des Mose zeugen von der Weisheit Gottes! Finden wir hier nicht alles, was der Einzelne und die Gesellschaft als Ganzes brauchen?

Potential zur Weiterentwicklung Das lebendige Wort

Vieles davon nimmt Johannes in sein Evangelium auf. Die Weisheit, die „im Anfang“ da ist und

von Gott kommt, nimmt in Jesus Gestalt an. In der sich selbst hingebenden Liebe Jesu, die kein Jota vom Gesetz wegnimmt, ist alle Weisheit zu finden.

Die Weisheit stellt sich vor
Kostprobe aus dem 24. Kapitel

»Aus dem Mund des Höchsten
ging ich hervor und wie ein Nebel bedeckte ich die Erde. Im hohen Himmel war meine Wohnung, auf einer Wolkensäule stand mein Thron.
Allein umschritt ich den Kreis des Himmels und ging umher in den Tiefen des Abgrunds. Ich herrschte über das wogende Meer, über alle Länder und alle Völker und suchte überall nach einem Ruheort. Wo war das Land, in dem ich bleiben konnte?
Da gab der Schöpfer der ganzen Welt mir Weisung, er, der auch mich geschaffen hat, befahl:
›In Israel nimm deinen festen Wohnsitz, die Nachkommen Jakobs sollen dir gehören!‹

Im Anfang schuf er mich,
vor aller Zeit, und bis in Ewigkeit werde ich nicht vergehen. Wie ein Weinstock trieb ich herrliche Ranken. Aus meinen Blüten wurde reiche, beste Frucht.
Kommt alle her, die ihr mich haben wollt! Kommt, esst euch satt an meinen Früchten!
Esst mich, dann habt ihr Hunger nach mehr. Trinkt mich, dann habt ihr Durst auf mehr!
Respektiert mich, dann werdet ihr nicht enttäuscht! Tut, was ich sage, und ihr bleibт frei von Schuld!«

Viel Freude beim Finden
Ihrer Weisheit wünscht Ihnen
Ihre Pfarrerin
Angelika Giesecke

Jesus Ben Sira als Lehrender
Druck aus Kiew Скарына._Дыспут

Was haben eigentlich schmelzende Eisberge mit der Kirche zu tun?

Unsere Kirche hat einen Auftrag, nämlich das Wort Gottes unter den Menschen zu verbreiten. Dies tun wir in vielfältiger Form: in den Gottesdiensten am Sonntag, durch Kindergottesdienste, bei Taufgesprächen und Taufen, durch die Konfirmation mit dem Unterricht davor, bei einer Bestattung, durch Besuche von alten Menschen an Geburtstagen, durch Familienfreizeiten, durch Andachten, durch unseren Mittagstisch, und vieles mehr. All das ist nur möglich, weil viele Ehrenamtliche tätig sind, weil wir Pfarrerinnen und Pfarrer, Kirchenpädagoginnen und -pädagogen, Musikerinnen und Musiker, Sekretärinnen und Sekretäre haben und weil die Kirche uns vieler dieser Aktivitäten finanziert. Die Finanzierung erfolgt über die Kirchensteuer und eben diese Einnahmen werden geringer, weil die Zahl der Kirchenmitglieder immer geringer wird.

1961 gehörten mehr als 96% der Deutschen entweder der Römisch-Katholischen oder der Evangelischen Kirche an. Vermutlich haben es einige von Ihnen in der Zeitung gelesen: Seit kurzer Zeit ist dieser Anteil auf unter 50% zurückgegangen (Quelle: Wikipedia). Das bedeutet, dass die Kirchensteuereinnahmen geringer werden und dass auch die

Gruppe an Menschen kleiner wird, aus denen man ehrenamtlich Tätige für die Kirchenarbeit gewinnen kann.

WIR MÜSSEN ETWAS TUN!

Es gibt ein recht bekanntes Buch über den Umgang mit Veränderungen: „Das Pinguin-Prinzip: Wie Veränderung zum Erfolg führt“ von J.P. Kotter. Hier wird anhand einer Pinguin Kolonie beschrieben, was in einer Gruppe passiert, wenn unabänderliche Einflüsse von außen Veränderungen erzwingen. Das geht über Schock, Verneinung, Trauer über Anpassung bis hin zur Annahme der neuen Wirklichkeit und deren Gestaltung.

Die Evangelischen Kirche Hessen-Nassau ist gerade bei der

Gestaltung dieser neuen Wirklichkeit. Schätzungen zufolge wird die EKHN bis 2030 noch einmal 20% ihrer Mitglieder verlieren. Die Abschätzung zeigt, dass dies bis 2030 zu einer Finanzierungslücke von bis zu 130 Mio. € führt. Wie kann man mit weniger Geld trotzdem noch ein breites, den Menschen zugewandtes Angebot schaffen? Die Antwort ist: Durch die Bildung von Nachbarschaften. In einer solchen Nachbarschaft werden die (kleiner werdenden) Ressourcen besser genutzt und es kann ein breites Angebot aufrechterhalten werden. Natürlich führt die Bildung von Nachbarschaften auch zu weiteren Veränderungen. So wird zum Beispiel auch die Zusammenlegung von Gemeindebüros diskutiert.

Für uns Alsbacher ist das nichts Neues, leben wir doch schon seit einigen Jahren in einer Kooperation mit den Gemeinden von Zwingenberg, Jugenheim und Ober-Beerbach, dem Evangelischen Gemeindenetz Nördliche Bergstraße (EGNB). Nun sind auch die anderen Gemeinden aufgerufen, sich in solche Nachbarschaften zu begeben. Dies nahm das Dekanat zum Anlass, die Gemeinden des EGNB und dazu Seeheim, Hähnlein und Bickenbach zu einer Diskussion einzuladen und zu überlegen, wie man sich hier (vielleicht sogar auch für uns neu) organisieren kann. Wir profitieren dabei von den Erfahrungen, die wir im EGNB schon gemacht haben. In mehreren Diskussionsrunden zwischen den Kirchenvorständen kam es schnell dazu, dass sich drei grundsätzliche Modelle herauskristallisiert haben:

- EGNB mit Zwingenberg, Ober-Beerbach, Jugenheim und Alsbach plus einer neuen Nachbarschaft bestehend aus Seeheim, Hähnlein und Bickenbach.
- Zwei neue Nachbarschaften aus drei plus vier Nachbargemeinden, z.B. Zwingenberg, Hähnlein und Alsbach plus Ober-Beerbach, Seeheim, Jugenheim und Bickenbach.
- Ein Zusammenschluss aller sieben Gemeinden zu einem großen Gemeindenetz.

Alle diese Vorschläge werden derzeit in den Kirchenvorständen diskutiert. Es werden Vor- und Nachteile der einzelnen Optionen gesammelt und bewertet.

Wir, der Alsbacher Kirchenvorstand, möchte Sie gern mitnehmen auf diese spannende Reise und deswegen haben wir für den 18. September um 11 Uhr eine Gemeindeversammlung angesetzt. Wir freuen uns auf den Austausch mit Ihnen.

Ihr Michael Arlt

Friedensgebet am Freitag um 18.00 Uhr

Der Krieg in der Ukraine tobt unvermindert weiter.

Wir sind erschrocken, fassungslos, besorgt und fühlen uns ohnmächtig. Was können wir tun?

Hört nicht auf, zu beten und zu flehen!
Betet jederzeit im Geist;
seid wachsam, harrt aus und
bittet für alle Heiligen.

Epheser 6, 18

Dieses Wort scheint Paulus gerade in dieser Zeit des Krieges in der Ukraine uns zuzurufen!

Mittags um 12.00 Uhr läuten die Glocken und laden ein, inne zu halten und an die Menschen in der Ukraine zu denken und ein kurzes Gebet zu sprechen.

Als Gemeinde kommen wir weiterhin am Freitag um 18.00 Uhr in der Kirche zusammen. Wir halten inne, singen, beten, verbinden uns in der Stille mit Gott und den Menschen in der Ukraine und suchen nach Halt und Hoffnungszeichen.

Mitglieder des Kirchenvorstands haben uns ermutigt, diesen Dienst weiterhin zu tun.
Herzliche Einladung an alle, denen dies ein Anliegen ist, dazu zu kommen!

Pfr. i.R. Gerhard Helbich, Pfr. i.R. Horst Seyberth,
Pfrn. i.R. Barbara Tarnow

Ökumenischer Kerbgottesdienst am 4. September um 10.15 Uhr auf dem Rathausplatz in Alsbach

„Wir sind Kirche“

Herzliche Einladung zum ökumenischen Kerbgottesdienst, mit dem wir die Einweihung der Alsbacher Kirche im Jahr 1604, also vor 418 Jahren feiern!

Immer wieder war sie Gottesdienstort auch für die katholische Gemeinde. Heute erinnert noch der Schaukasten an der Mauer an das geschwisterliche Miteinander. Wie schön, dass wir am Kerbsonntag gemeinsam Gottesdienst feiern können! Wir freuen uns auf das gemeinsame Singen, Beten, Hören und Reden!

Gemeindereferentin Stefanie Karas und
Pfarrerin i.R. Barbara Tarnow

Herzliche Einladung zum Bibelgesprächs-Abend

Mittwoch, dem 28.09.2022
um 20.00 Uhr
im Evangelischen Gemeindehaus

Thema: "Jesus ben Sirach" - ein Enkel vollendet das Lebenswerk seines Großvaters. Ein Buch der Weisheit kurz vor der Zeitenwende.

Den Abend leitet Pfarrerin Angelika Giesecke

20 Jahre Gemeinde-Homepage

Pionierarbeit durch Oliver Rothhardt

In den ersten Jahren dieses Jahrtausends gab es für Alsbach eine Gemeindemappe auf Papier mit vielen Informationen über die Mitarbeitenden, das Gemeindeleben und zu den Angeboten für unterschiedliche Zielgruppen. Wenn Aktualisierungen geboten waren, musste jeweils das ganze Blatt in der Mappe neu gedruckt und ausgetauscht werden.

2002 erklärte sich Oliver Rothhardt bereit, sich mit dem neuen Medium Internet vertraut zu machen und eine Homepage für die Kirchengemeinde aufzubauen. Welches Design passt zu uns, was soll alles im Web-Auftritt zu finden sein? Wie behält man die Übersicht? Viele Fragen waren mit Pfarrer Thomas Beder und dem Kirchenvorstand zu klären, bis die Homepage www.ev-kirche-alsbach.de mit der KV-Wahl 2003 an den Start gehen konnte.

Besonders beliebt war die Kalenderfunktion, in der alle Veranstaltungen und Gottesdienste mit Zeit und Ort zu finden waren. Über die Website wurden die monatlichen Ausgaben der „Brücke“ überall in der Welt digital lesbar und in der Fotogalerie konnten Bilder von Konfifahrten und Gemeindefesten bestaunt werden. Eine Herausforderung waren im Laufe der Zeit die sich verändernden rechtlichen Vorgaben, vor allem die Anforderungen der Datenschutzgrundverordnung und die Bildrechte.

Die Aufgaben des Webmasters hat Oliver auch nach seinem Umzug 2007 nach Norddeutschland fortgeführt, die Webseiten aktualisiert sowie den Vertrag mit dem Anbieter betreut. Alle Mitarbeitenden, insbesondere Stella Rascher, konnten sicher sein, dass alle wichtigen Termine zeitnah veröffentlicht wurden.

Als der KV beschlossen hatte, sich der Homepage des Gemeindenetzes anzuschließen, war es Oliver, der sich gemeinsam mit Pfarrer Rabenau um die technische Umsetzung und Übertragung der Alsbacher Inhalte gekümmert hat. Die Kirchengemeinde hat Oliver Rothhardt für 20 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit herzlich zu danken. Trotz großer räumlicher Entfernung hat er Alsbach die Treue gehalten und war immer ansprechbar.

Mit dem neuen Kirchenvorstand haben Adina Thieme und Sarah Sowa die Aufgaben in der Öffentlichkeitsarbeit übernommen.

Stefanie Becker

Spendenaufruf für „DIE BRÜCKE“

Liebe treue Leserinnen und Leser,

jeden Monat freuen sich derzeit ca. 1.500 Haushalte in unserer Kirchengemeinde auf unseren Gemeindebrief „DIE BRÜCKE“.

Bei durchschnittlich 28 Seiten pro Ausgabe bedeutet das: Wir lassen jeden Monat ca. 42.000 Seiten DIN A5 Papier bedrucken. Zum Start in das neue Kirchenjahr im Dezember 2021 haben wir „DIE BRÜCKE“ vollständig auf Recyclingpapier umgestellt. Sie halten hier also eine „nachhaltige Brücke“ in der Hand.

Diese Umstellung auf Recyclingpapier liegt uns sehr am Herzen. Denn wir alle haben eine Verantwortung, Gottes wundervolle Schöpfung bestmöglich zu bewahren, zu schützen und zu erhalten. Für uns, für unsere Nachkommen, für alles Leben auf unserer Erde.

Und für die neue „nachhaltige Brücke“ haben wir viel Bestätigung und Lob von Ihnen erhalten – das freut uns sehr!

Aber was bedeutet diese Veränderung eigentlich genau?

Wir haben nachgerechnet: Mit der Umstellung unseres Gemeindebriefs vom alten Hochglanzpapier auf das neue Recyclingpapier sparen wir im Durchschnitt pro Ausgabe

- rund 3.320 Liter Wasser (das sind rund 22 Badewannen)
- rund 680 kWh Energie (im Vergleich: ein typischer 4-Personen-Haushalt in Deutschland) verbraucht in 8 Wochen im Durchschnitt etwa 680 kWh Strom)
- knapp 200 kg Holzfrischfaser
- ca. 18 kg CO_2 (das entspricht in etwa einer Autofahrt von Alsbach nach Frankfurt)

Allerdings bedeutet das auch: Unsere Brücke ist deutlich teurer geworden - über 150,- EUR im Monat.

Wenn Sie uns bei der Finanzierung unseres Gemeindebriefs „DIE BRÜCKE“ unterstützen möchten, freuen wir uns sehr über eine Spende auf unser Spendenkonto

IBAN:
DE46 5086 1501 0300 1093 63
BIC: GENODE51ABH

Raiffeisenbank Nördliche Bergstraße eG

Betreff: Spende - DIE BRÜECKE + ihre Adresse

(Wenn Sie im Betreff ihre Adresse eintragen, erhalten Sie von uns zeitnah eine Spendenbescheinigung für das Finanzamt.)

Vielen herzlichen Dank!

Ihre

Adina Thieme, Sarah-Helene Sowa und der gesamte Ausschuss „Öffentlichkeitsarbeit“ der Kirchengemeinde

PS: Natürlich machen auch wir uns kontinuierlich Gedanken über das Fortbestehen und die Weiterentwicklung unserer Kommunikationsformen. So sind in den letzten Jahren auch neue Kommunikationskanäle wie ein YouTube- und ein Instagram-Kanal für unsere Kirchengemeinde entstanden. Schauen Sie gerne mal rein:

Instagram: ev_kirche_alsbach

YouTube: Ev. Kirchengemeinde Alsbach a.d. Bergstraße

(Berechnungsquelle: Nachhaltigkeitsrechner der Initiative pro Recyclingpapier 2022, basierend auf der ganzheitlichen Betrachtung des gesamten Produktionsprozesses von Büropapier aus 100% Altpapier im direkten Vergleich mit Büropapier aus Frischfasern)

Kirchentag für Groß und Klein

Wie schön war das denn?

Das Evangelische Gemeindenetz Nördliche Bergstraße mit den Gemeinden Alsbach, Jugenheim, Ober-Beerbach und Zwingenberg hatte zum Kirchentag für Groß und Klein eingeladen. Und 120 Kinder, Eltern und Großeltern waren auf das Gelände am Evangelischen Gemeindehaus in Jugenheim gekommen. Das Motto des Kirchentages: Wie schön ist das denn? Gottes Welt bewundern und bewahren.

„Wie schön war das denn!“, sagte eine Großmutter voller Begeisterung nach dem Theaterstück im Auftaktgottesdienst. Die Referentin für Kirche mit Kindern des Evangelischen Dekanats Bergstraße, Katja Folk, und die Schauspielerin Alex Reifarth spielten die Schöpfungsgeschichte nach unter tatkräftiger Mitwirkung einiger Kinder, die als Vogel, Hase, Elefant und Frosch die Erde bevölkerten. Und weil viele Tiere noch namenlos waren, wurden sie flugs benannt – etwa als Blauwal, ein Name, den sich Alex Reifarth für den Bergsträßer Dekan Arno Kreh ausgesucht hatte.

Gottes Auftrag, die Erde zu bebauen, heiße auch, sie zu bewahren, betonte Katja Folk gleich zu Beginn. Das heiße, Rücksicht zu nehmen auf Menschen, Tieren und Pflanzen. „Manchmal aber wollen die Menschen zu viel bebauen, ohne zu bewahren und dadurch machen sie viel kaputt. Wir müssen innehalten und uns ändern. Das wird nicht leicht, aber wir können es schaffen“, so die Botschaft der Referentin für Kirche mit Kindern, die den Tag und den Gottesdienst gemeinsam mit Pfarrer Christian Hilsberg aus Zwingenberg vorbereitet hatte. Krankheitsbedingt konnte Christian Hilsberg leider am Tag selber nicht dabei sein.

Die Kinder konnten zum Ende des Gottesdienstes hin auf eine Pa-

piertulpe notieren oder von ihren Eltern notieren lassen, worüber sie dankbar sind und was sie sich wünschen. So war in den bunten Strauß zu lesen: „Danke für die Sonnenblumen“ oder „Danke für unsere ukrainischen Freunde“. Als Wünsche formulierten die Kinder etwa „dass alle Menschen Essen und Trinken haben“ oder „Ich wünsche mir Frieden.“

Im Anschluss konnten die Kleinen wie die Großen bei verschiedenen Spiel-, Kreativ und Forscherstationen aktiv werden. So konnte man zum Beispiel beim Upcycling Vogelhäuschen aus Milchtüten bauen, so wie Gott in der Geschichte aus Lehm wunderbare Dinge entstehen lassen oder ein Buch zu dem Lied: „Geh aus mein Herz und suche Freud“ gestalten. Besonderer Beliebtheit erfreute sich der Schminkstand, bei dem sich die Kinder als Tiere oder Pflanzen schminken lassen konnten. Auch gut frequentiert war die Forscherstation, an der die Kinder unter dem Mikroskop Pantoffeltierchen und andere spannende Sachen entdecken konnten. Das Lachen und das Anfeuern von Großen und Kleinen schallte über den Hof, als der CVJM aus Zwingenberg Spiele für Klein und Groß anbot.

Neben Spielen und kreativ sein, war natürlich auch für das leibliche Wohl gesorgt. Burger, Schafskäseröllchen, Obst, Eis, Kaffee und Kuchen warteten auf die Gäste. Manches Kind ließ das herzhafte Essen aus, zugunsten von vielen Kugeln Eis.

„Können wir das nächste Woche wieder machen?“ fragte ein kleines Mädchen, als der Tag sich dem Ende entgegen neigte. Das war natürlich nicht möglich, steckt doch in solch einem Event ein halbes Jahr Arbeit. Deswegen war ein wichtiger Teil beim Abschiedssegen der Dank an die vielen ehrenamtlich engagierten Mütter und Väter, CVJM Mitglieder und weitere Teamer aus den Gemeinden, ohne die dieses wunderbare Fest nicht möglich gewesen wäre. Und wer weiß, vielleicht wird es ein Folgeevent geben, wenn auch nicht in der kommenden Woche.

Text und Bilder: Katja Folk
und Berndt Biewend
Evangelisches Dekanat Bergstraße

Das H in der Suppe – Vortrag am 30.09.2022

Humor, Empathie und eine aufmerksame Grundhaltung erleichtern die Begleitung und Begegnung mit demenzkranken Menschen. Doch wie stelle ich das her, wenn vielseitige Anforderungen vor der Tür stehen?

Ein Schlüssel für herzliche Begegnung und Präsenz für das Gegenüber kann die humorvolle Haltung sein. Es erwartet Sie ein lebendiger Vortrag mit Zeit für Fragen und Austausch zum H in der Suppe.

Die AG Demenz Nördliche Bergstraße lädt Sie ganz herzlich zu dem diesjährigen Vortrag „Das H in der Suppe“ nach Alsbach ein. Wir sind eine konfessionsübergreifende Arbeitsgruppe von haupt- und ehrenamtlichen Fachleuten und engagierten Bürgerinnen und Bürgern, die sich regelmäßig im Evangelischen Gemeindehaus in Alsbach treffen. Wir befassen uns damit, wie die Belange von dementiell Erkrankten und ihren Angehörigen in der Region besser berücksichtigt werden können und arbeiten dazu eng mit dem Netzwerk Demenz vom Landkreis Darmstadt-Dieburg zusammen.

Eines unserer aktuellen Angebote ist der Gesprächskreis für Angehörige jeweils am 3. Donnerstag im Monat um 19:00 Uhr in Alsbach. Der Gesprächskreis ist wie eine Selbsthilfegruppe organisiert, die vom Austausch über die alltäglichen Herausforderungen und der Suche nach Lösungswegen lebt. Die Themen gehen über Wohnformen, Unterstützungsmöglichkeiten bis hin zum Umgang mit der Erkrankung.

Die Angebote und Projekte der AG Demenz werden im Auftrag des Ev. Dekanats Bergstraße von mir, Ute Blum, Gemeindepädagogin in der Seniorenarbeit, koordiniert.

Die Anmeldungen bitte ich deshalb an mich zu richten. Auch sonstige Anfragen, z.B. zur Mitarbeit in der Arbeitsgemeinschaft, nehme ich gerne entgegen:

Ute Blum,
Ev. Kirchengemeinde Bickenbach,
Jugenheimer Str. 2,
Tel.: 06257 2340,
E-Mail: ute.blum@ekhn.de

DAS H IN DER SUPPE

Humorvolle Haltung im Umgang mit demenzkranken Menschen

Referentin: Katharina Müller
(Geriatrieclownin und Dozentin für Humor in der Pflege)

Freitag, 30. September 2022

Beginn: 19:30 Uhr
Evangelisches Gemeindehaus Alsbach,
Bickenbacher Straße 27

ab 19:00 Uhr
Büchertisch und Informationen

Wir bitten um Anmeldung bis 23.09.2022 per
Tel. (0 62 57) 23 40 oder E-Mail ute.blum@ekhn.de
Der Eintritt ist frei. Um Spenden für unsere Arbeit wird gebeten.

Träger: Evangelisches Dekanat Bergstraße

BERATUNG und AUSKUNFT: (0 62 57) 23 40 oder (0 62 57) 99 80 890 oder https://ag-demenz-bergstrasse.ekhn.de
Die AG Demenz Nördliche Bergstraße ist eine ehrenamtliche, konfessionsübergreifende Arbeitsgruppe von haupt- und ehrenamtlichen Fachleuten und engagierten Bürgerinnen und Bürgern, die sich regelmäßig im Evangelischen Gemeindehaus Alsbach treffen. Die AG ist Anlaufstelle für fachliche Beratung, Hilfe und Unterstützung für pflegende Angehörige im häuslichen Bereich.
Spendenkonto: Ev. Regionalverwaltungsverband Starkenburg-West, Stichwort "AG DEMENZ RT Nr. 60 98"
Kreissparkasse Groß-Gerau, IBAN: DE36 5085 2553 0003 0065 09, BIC: HELADEF1GRG
Träger und Veranstalter: Evangelisches Dekanat Bergstraße, Ludwigstraße 13, 64646 Heppenheim

Im September

Ich wünsche dir,
dass du dem Leben
täglich
einen Augenblick hinzufügst,
der es aufleuchten lässt.

Sei er auch klein,
seine Kraft ist doch groß,
mutig wirft er sich
in die Waagschale
des Glücks.

Und verändert
deinen Blick
auf den Tag.
Und das Leben.

TINA WILLMS

Großelterntag in Zwingenberg

Du bist einmalig!

Das soll das Motto für Großeltern und Enkelkinder ab 5 Jahren sein, um gemeinsam ein paar Stunden zu gestalten, sich auszutauschen und so ein tieferes Verständnis füreinander zu entwickeln

Wann: Samstag, 17. September 2022

Von 09.30 Uhr - ca.12.30 Uhr

Wo: Evangelische Kirchengemeinde Zwingenberg

Darmstädter Str. 22, 64673 Zwingenberg

Kosten: 5 € pro Person, max. 15 € (Bezahlung vor Ort)

Anmeldung bis 06. September 2022

Claudia.Willbrand@ekhn.de oder

Kirchengemeinde.zwingenberg@ekhn.de

Über den Ablauf des Tages informiert Sie gerne

Claudia Willbrand Tel.: 0162/8435153 oder per mail

Gottesdienst „Herzensangelegenheiten“

Gottesdienst zu Herzensangelegenheiten
Sonntag, 25. September, 9.30 Uhr, Ev. Kirche Alsbach

Ehrenamtliche Sprachmittler gesucht

Foto: annemcdon

Sprachmittler gesucht

Das Diakonische Werk Bergstraße hat für die Ukraine-Hilfe eigens eine halbe Stelle eingerichtet. Wie stark der Bedarf an Beratung und Unterstützung zugenommen habe, zeige sich nicht allein am Zulauf beim Migrationsdienst, sondern auch bei den drei Tafeln in Bürstadt, Lampertheim und Rimbach, die sich in Trägerschaft des Diakonischen Werks Bergstraße befinden.

Ehrenamtliche Sprachmittler werden noch gesucht

Häufig sei die Verständigung aufgrund der Sprachbarrieren schwierig“, betonte die zuständige Fachbereichsleiterin des Diakonischen Werks, Marion Persson. „Wir suchen deshalb ehrenamtliche Sprachmittler mit guten Kenntnissen der ukrainischen oder russischen Sprache, die uns bei der Arbeit unterstützen. Sie begleiten Menschen mit geringen Deutschkenntnissen und dolmetschen für sie im Rahmen ihrer eigenen Sprachkenntnisse.“

Es gehe nicht um professionelles Übersetzen, sondern um sprachliche Unterstützung bei der Bewältigung von Alltagsproblemen. Bei Gesprächen, in denen juristisch oder medizinisch relevante Entscheidungen getroffen werden, würden hingegen professionelle Dolmetscher eingesetzt. Ehrenamtliche Sprachmittler erhalten nach Angaben des Diakonischen Werks pro Stunde eine Aufwandsentschädigung von 15 Euro.

Kontakt:
Diakonisches Werk Bergstraße
E-Mail: kontakt@dw-b.de
Tel.: 06251/ 1072 – 0.
[bbiew/red]

Alleinerziehend – aber nicht allein

Angebote für Alleinerziehende und ihre Kinder im 2ten Halbjahr 2022

In den Austausch mit anderen Frauen in der gleichen Situation kommen, einfach kommen dürfen, nichts leisten müssen, sich an den gedeckten Tisch setzen können, auftanken:

Darum geht es beim Projekt: “Alleinerziehend – aber nicht alleine“ vom Dekanat Bergstraße, das mittlerweile ins fünfte Jahr geht. Viele der Kinder der ersten Zeit sind mittlerweile Jugendliche, so dass die beiden Leitenden, Katja Folk, Referentin für Kirche mit Kindern und Conny Kumle sich über neue Gesichter sehr freuen würden.

Zwischen Sommer- und Weihnachtsferien gibt es drei Angebote:

Los geht es am 11. September mit dem Ausflugssonntag von 14.00 – 17.00 Uhr. Gemeinsam Zeit verbringen, mit den Kindern etwas erleben und picknicken, darum geht es beim Ausflugssonntag. Jedes Mal geht es zu einem anderen Ziel, z.B. zu einem schönen Spielplatz, dem Naturschutzzentrum, einem Wald oder ähnlichem. Jede ist eingeladen, etwas zum gemeinsamen Picknick beizusteuern. Das Ausflugsziel für den September steht noch nicht fest, kann aber nach den Sommerferien bei Conny Kumle erfragt werden.

Am 16. Oktober startet von 10.00 – 12.00 Uhr die nächste Frühstückskirche im Haus der Kirche in Heppenheim. Los geht es mit einer Anfangsrunde mit kleinen Ritualen und biblischer Geschichte. Danach darf sich jede und jeder an den gedeckten Frühstückstisch setzen. Für die Kinder gibt es ein Kreativ- und Spielangebot. Das Frühstück stellen die Verantwortlichen. Es

muss nichts mitgebracht werden.

Frühstückskirche und Ausflugssonntag sind kostenlos.

Vom 25. – 27. November findet das Wohlfühlwochenende statt. Im grauen November bieten wir eine kleine Auszeit an – dieses Mal am ersten Adventswochenende - natürlich zum Thema Advent. In der Jugendherberge Leutesdorf hat jede Familie ein eigenes Zimmer. Es gibt Ausflüge in die Umgebung, gemeinsame Abendrunden und einen Freizeitgottesdienst, die Möglichkeit zu Meditation und Massage, Angebote für die Kinder und unverplante Zeit. Das Wohlfühlwochenende kostet pro Mutter mit einem Kind 99 Euro. Für jedes weitere Kind werden 20 Euro berechnet. Wer Probleme hat, den Betrag aufzubringen, kann sich an die Veranstalter wenden. Wir finden eine Lösung.

Für weitere Informationen und Anmeldungen wenden Sie sich bitte an Conny Kumle: kumle@haus-der-kirche.de; T.: 0160-1135032.

Text und Foto: Katja Folk

Evangelisches Dekanat Bergstraße

Meditationsangebot in der Kirche

Herzliche Einladung zur Meditation am Donnerstag, dem 8. September um 19.30 Uhr in der Kirche.
Wir sammeln uns im Gebet mit Leib und Seele, meditieren in der Stille einen biblischen Text, tauschen uns darüber aus und kehren mit dem Segen in unseren Alltag zurück.

Pfarrerin i.R. Barbara Tarnow

Sommerfest 2022 der Evangelischen Kita Arche Noah

Das Sommerfest der Arche fand auf der schönen, schattigen Gänsweide in Hähnlein statt.

In diesem Jahr übernahmen einige Eltern des Elternbeirates das Ruder und planten ein wunderschönes Fest für alle Großen und Kleinen der Arche.

Viele fleißige Helfer wurden gebraucht: Einladung schreiben, Plakat entwerfen, Getränke ordern, Musikanlage aufbauen, Bänke aufstellen, dekorieren und und und…

Es gab sehr viel zu tun, doch die Mitglieder des Festkomitees hatten alles im Griff und blieben trotz vieler Aufgaben sehr entspannt.

Die Erzieherinnen der Arche überraschten die Gäste mit der Geschichte der kleinen Raupe, die nicht wusste, was einmal aus ihr wird.

Es sollte wieder ein sehr heißer Tag werden, so war man sich einig: die Kinder brauchten Wasserspiele. Eine herrliche Abkühlung bei diesen hochsommerlichen Temperaturen !

Das Buffet füllte sich und bot eine Auswahl an den leckersten Speisen. Besonders der Kindercocktail war sehr erfrischend und nicht nur bei den kleinen Gästen beliebt.

Wir, das Planungsteam und die Erzieherinnen der Arche, sagen allen Helfern DANKE !

Es war ein wunderschönes Fest zum Abschluss des KiTa-Jahres.

Überall wurde erzählt, gelacht, gegessen und gechillt. Die Tattoos glitzerten im Sonnenschein und das Spiel mit dem Wasser bot eine herrliche Abkühlung.

Vielen Dank an alle, die dieses Fest unterstützt haben !

Tja, die Arche kann gut feiern… und wir freuen uns schon auf das nächste Fest !

Sommerliche Grüße
aus der Ev. Arche Noah

Evangelisches Dekanat Bergstraße
Gemeindeübergreifende Trägerschaft von
Evangelischen Kindertagesstätten

sucht für seine Ev. Kindertagesstätte „Arche Noah“ in Alsbach zum nächstmöglichen Zeitpunkt

Staatlich anerkannte Erzieher (m/w/d)
Pädagogische Fachkräfte (m/w/d) gemäß §25 HKJGB

in Voll- und Teilzeit
(unbefristet / befristet)

Sie erwartet eine Vergütung nach KDO (E7) und viele weitere Benefits wie z.B. umfangreiche Sozialleistungen und ein interessantes Fort- und Weiterbildungsprogramm.

Die ausführliche Stellenausschreibung finden Sie unter: https://dekanat-bergstrasse.ekhn.de/ueber-uns/stellenangebote.html

Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Papiergirlande

Du brauchst: DIN-A5-Tonpapiere in verschiedenen Farben, Schere, Klebstoff

Falte jeweils ein Papier zweimal quer wie eine Ziehharmonika. Streiche fest über die Faltkanten. Zeichne ein Kind darauf. Es kann ganz einfach gemalt sein! Arme und Beine malst du über die Kanten raus. Schneide das Bild aus dem gefalteten Papier aus – von den Kanten her. Jetzt falte das Kind auseinander – die erste Girlande ist fertig! Verfahre genauso mit den anderen Papieren.

Leo möchte einen Kürbis zum Erntedankfest bringen. Welcher Weg führt zur Kirche?

Das Wunder von Kana

Kennst du die Geschichte von dem Wein-Wunder auf der Hochzeit? Der Wein ging aus während des Festes. Wie peinlich für den Gastgeber! Schade für das fröhliche Fest! Jesus will helfen: „Füllt sechs Eimer mit Wasser und kippt sie in die Weinfässer!" Als sie den Zapfhahn eines Fasses öffnen, fließt daraus Wein! Warum ist aus Wasser Wein geworden? Jesus erklärt das so: „Gott beschenkt uns mit allen Gaben. Auch dann, wenn wir es nicht glauben. Er sorgt für alle Menschen!" Den Kindern wird klar: Das ist ein großes Geschenk.

Lies nach im Neuen Testament: Johannes 2,1–11

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: **hallo-benjamin.de**

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

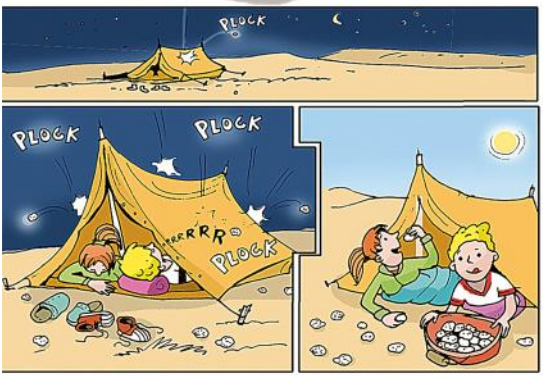
Auflösung: der dritte Weg von oben

Kinderseite

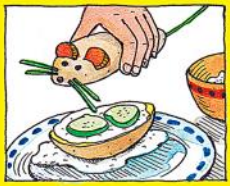
aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Ratespiel Lieblingsspeise

Ein Spieler denkt sich sein Lieblingsessen, und die anderen müssen es erraten. Und zwar nur durch Fragen, die mit Ja oder mit Nein beantwortet werden dürfen. Dabei muss man sich systematisch vortasten und eine Frage nach der anderen stellen. Ein Kind denkt sich Nudeln mit Tomatensauce aus. Das nächste Kind beginnt zu fragen: „Ist es gekocht?" – „Ja!" – „Ist es etwas aus Fleisch?" Wenn die Antwort „Nein" lautet, kommt das nächste Kind mit Fragen dran, und so weiter reihum.



Süßigkeiten-Regen: Was schickte Gott den hungrigen Menschen, die mit Moses durch die Wüste zogen?



Kartoffelmäuse

Koche eine große längliche Kartoffel mit Schale weich. Ist sie abgekühlt, halbiere sie der Länge nach. Setze die untere Hälfte auf einen Klecks Quark auf deinen Teller und bestreiche sie mit Quark. Schneide Schlitze in die obere Hälfte und dekoriere sie mit Karottenscheiben als Ohren, Schnittlauch als Schnurrbart und Pfefferkörnern als Gesicht. Setze dann die obere Hälfte auf die untere. *Guten Appetit!*

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: **hallo-benjamin.de**

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Auflösung: Manna

„Offen, vielfältig, mitten im Leben“

75 Jahre Evangelische Kirche in Hessen und Nassau

Von Kirchenpräsident Dr. Dr. h.c. Volker Jung

Es war eine aufwühlende Zeit. Deutschland lag noch in Trümmern. Da machten sich im Herbst 1947 Delegierte aus dem gesamten Kirchengebiet nach Friedberg auf. Am 30. September 1947 wurde dort die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) gegründet. In der Friedberger Burgkirche fasste ein sogenannter „Kirchentag“ folgenden Beschluss: „Der Kirchentag der Evangelischen Kirche in Hessen, Nassau und Frankfurt bestätigt den Zusammenschluss der Evangelischen Kirchen im Gebiet der früheren Landeskirche Nassau-Hessen kirchlich und rechtlich. Die Kirche trägt den Namen: Evangelische Kirche in Hessen und Nassau. Der Kirchentag tritt als verfassungsgebende Synode zusammen.“ Das hatte eine Vorgeschichte: 1933 hatten die Nationalsozialisten die drei ehemals selbstständigen Kirchen zwangsweise vereinigt. Bald war klar, dass an dem Zusammenschluss festgehalten werden sollte. Es sollte aber auch etwas Neues beginnen: So wurde aus dem früheren Nassau-Hessen „in Hessen und Nassau“. Wegweisend waren hier diejenigen, die in der Bekennenden Kirche engagiert waren und sich dem Nazi-Regime widersetzt hatten, allen voran Martin Niemöller. Er wurde am 1. Oktober 1947 zum ersten Kirchenpräsidenten gewählt. Zwei Jahre später beschloss die Synode eine Kirchenordnung, mit der vieles auf den Weg gebracht wurde, was die EKHN bis heute prägt.

Die EKHN ist eine Kirche, die ihre Strukturen bewusst von den Gemeinden her aufbaut. Sie setzt darauf, dass viele Menschen gemeinsam Kirche gestalten und leben – in der gottesdienstlichen Feier, im Zusammenwirken von Ehren- und Hauptamtlichen, in demokratischen Entscheidungsprozessen und in gemeinschaftlich wahrgenommener Leitung.

Die EKHN ist eine vielfältige und offene Kirche. Von Anfang an war klar, dass die verschiedenen evangelischen Bekenntnisse (lutherisch, reformiert, uniert) in ihr Platz haben sollen. Diese spielen heute weniger eine Rolle. Trotzdem gibt es unterschiedliche Glaubensprofile – von pietistisch-erweckter Frömmigkeit bis hin zum linksprotestantischen Aktivismus, selbstverständlich mit vielem dazwischen und in variantenreichen Mischformen. Das Miteinander und auch das Ringen verschiedener Positionen haben den Weg der EKHN geprägt. Außenstehende beschreiben sie deshalb manchmal als ein wenig chaotisch. Diejenigen, die

mit der EKHN gut vertraut sind, schätzen ihre Liberalität und Dialogoffenheit. Das hat sich besonders gezeigt in ihrer weltweiten ökumenischen Orientierung, in ihrem Eintreten für den jüdisch-christlichen und interreligiösen Dialog und in ihrem gesellschaftspolitischen Engagement.

Die EKHN ist eine Kirche, die sich immer weiterentwickelt. Ende der 60er Jahre begann die EKHN in besonderer Weise auf die gesellschaftlichen Veränderungen zu reagieren. Ein Leitgedanke dabei war: Weil Menschen immer individueller ihr Leben gestalten und weil die Gesellschaft sich immer weiter ausdifferenziert, müssen Kirche und Diakonie vielgestaltiger werden. Da ist vieles gut gelungen und zukunftsweisend.

Und heute? Gesellschaftliche Trends sind nicht einfach veränderbar. Deshalb müssen wir uns darauf einstellen, eine Kirche mit weniger Menschen zu sein. Ich sehe das aber zuversichtlich: Wir müssen manches anders machen und organisieren, aber wir werden weiter viel gestalten können. Die EKHN hat in den vergangenen 75 Jahren aus der Kraft des Evangeliums gelebt. Und sie wird dies weiter tun. Die EKHN wird auch als kleinere Kirche weiter kraftvolle Kirche in der Nachfolge von Jesus Christus sein und so für die Menschen und für die Gesellschaft da sein.

In der Online-Ausgabe werden die persönlichen Daten zu Freud und Leid nicht angezeigt!

Sonntag	04.09.	12. Sonntag nach Trinitatis	
Balkausen	09:30	Gottesdienst mit Taufe	Prädikantin von Burstin
Ober-Beerbach	09:30	Schulanfänger-gottesdienst	Pfrn. Giesecke
Zwingenberg	17.00	Gemeindenetz-gottesdienst zum Abschluss der Sommerkirche	Pfr. Hauch
Montag	05.09.		
Jugenheim im Park am Ev. Gemeindehaus	16.30	Ökumenischer Gottesdienst zur Einschulung	Pfrn. Fleischhacker
Sonntag	11.09.	13. Sonntag nach Trinitatis	
Balkhausen	09:30		
Jugenheim im Park am Ev. Gemeindehaus	11:00	Gottesdienst "Wir - Kirche im Park" zum Gemeindefest	Pfr. Kahlert und Team
Zwingenberg	11:00	Gottesdienst	Prädikantin Andreas-Sillus
Sonntag	18.09.	14. Sonntag nach Trinitatis	
Jugenheim	11:00	Gottesdienst	Pfrn. Fleischhacker
Ober-Beerbach	09:30	Gottesdienst	Pfrn. Fleischhacker
Zwingenberg	11:00	Gottesdienst mit Taufe	Pfr. Hauch
Sonntag	25.09.	15. Sonntag nach Trinitatis	
Jugenheim	11:00	Gottesdienst mit Einführung des neuen Konfi-Jahrgangs	Pfr. Kahlert
Neutsch	09:30	Erntedank-Gottesdienst	Pfrn. Giesecke
Zwingenberg	11:00	Gottesdienst	Pfr. Hauch

Gottesdienste im September 2022

12.So.n.Trinitatis	04.09.	10:15	Ökum. Kerbgottesdienst auf dem Rathausplatz mit Pfarrerin. i. R. Barbara Tarnow und Team	
Dienstag	06.09.	09:30	Einschulungsgottesdienst	K
13.So.n.Trinitatis	11.09.	09:30	Gottesdienst, Prädikantin Frau Andreas-Sillus	K/ KG
14.So.n.Trinitatis	18.09.	09:30	Einführungsgottesdienst der neunen Konfirmandinnen und Konfirmanden Gemeinde-Pädagogin Stella Rascher	K
		11:00	anschl. Gemeindeversammlung	GH
15.So.n.Trinitatis	25.09.	09:30	Gottesdienst Pfarrer Hauch	K

Kollektenplan September 2022

04.09.	Für das kommunale Projekt "Unterstützung der ukrainischen Flüchtlinge in unserer Gemeinde"
11.09.	Für die Telefonseelsorge
18.09.	Für die Wohnungsnotfallhilfen
25.09.	Öffentlichkeitsarbeit, insb. Druck-kosten der Brücke

Gruppen, Veranstaltungen im September 2022

Dienstag	06.09.	17:00	Männerkochrunde	GH
		19:00	Sitzung des Kirchenvorstands	GH
Mittwoch	07.09.	15:00	Diakonie- und Besuchskreis	GH
Freitag	09.09.	15:30	Selbstsicher&Stark Programm für Schulanfänger	GH
Samstag	10.09.	10:00	Selbstsicher&Stark Programm für Schulanfänger	GH
Mittwoch	14.09.	15:00	Ev. Frauen	GH
Donnerstag	15.09.	19:00	AG-Demenz Gesprächskreis für Angehörige	GH
Sonntag	18.09.	11:00	Gemeindeversammlung	GH
Donnerstag	21.09.	09:30	Frauenfrühstück - bei schönem Wetter im Garten	GH
Freitag	23.09.	15:30	Selbstsicher&Stark Programm für Schulanfänger	GH
Samstag	24.09.	10:00	Selbstsicher&Stark Programm für Schulanfänger	GH
Mittwoch	28.09.	14:30	Bastelkreis für Erwachsene	GH
		20:00	Bibelgesprächsabend	GH
Freitag	30.09.	19:00	Das H in der Suppe Vortrag zum Welt-Alzheimer-Tag	GH
jeden Montag		09:00	Töpferkreis **(Sept. - Apr, nicht in den Ferien)**	GH
		19:30	Kirchenchor **(außer in den Schulferien)**	GH
jeden Mittwoch		18:00	Meditation am Mittwoch mit Pfrn. Eva-Maria und Heinrich Loggen	GH
jeden Donnerstag		12:00	Mittagstisch (bitte zwei Tage vorher anmelden bei Frau Eberth) Tel. 5831	GH
		17:00	Konfirmationsunterricht **(außer in den Schulferien)**	GH
jeden Freitag		18:00	Friedensgebet	K

Kontakte

Gemeindebüro
Cornelia Meyer
Kirchstraße 21
64665 Alsbach-Hähnlein
Tel.: 062 57 33 14
Fax: 062 57 68 19 3
Kirchengemeinde.Alsbach@ekhn.de
www.ev-gemeindenetz-nb.de

Öffnungszeiten:

Di. u. Do. 15:00 - 18:00
Fr. 10:00 - 12:00

Gemeindehaus
Bickenbacher Str. 27a
Tel.: 06257 69623

Pfarrer Manfred Hauch
Tel.: 06251-9447259
Manfred.Hauch@ekhn.de

Gemeindepädagogin
Stella Rascher
stella.rascher@ekhn.de

Vors. des Kirchenvorstands
Dr. Michael Arlt
Tel.: 06257 9189312
michael.arlt@ekhn.de

Spendenkonto
Raiffeisenbank Nördliche Bergstraße eG.
IBAN:
DE46 5086 1501 0300 1093 63
BIC: GENODE51ABH

Arche Noah
Kindertagesstätte u. Krippe
Odenwaldstraße 7
Tel.: 06257 38 10
kita-arche-noah.alsbach@ekhn.de

Diakoniestation
Nördliche Bergstraße
Hauptstraße 15
64342 Seeheim-Jugenheim
Tel.:0 62 57 9980890
info@diakoniestation-seeheim.de

Impressum

Herausgeber:

Evangelische Kirchengemeinde Alsbach/ Bergstraße

Redaktion und Layout

Lutz-Michael Petereit, (V.i.S.d.P.)
Dr. Peter Spengler

Redaktionsschluss
für die Ausgabe
OKT 2022
ist der 8. September 2022

Beiträge werden erbeten an das Evangelische Gemeindebüro oder an bruecke-alsbach@ekhn.de

Die Brücke wurde gedruckt auf umweltfreundlichem Papier